Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 3

Artikel: Neue Verordnung für den Kanton Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579716

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Verordnung für den Kanton Zürich

Beleuchtungs=, Heiz= und Kocheinrichtungen mit Verwendung von Petroleum-Essenzen und Petroleum unter Druck.

(Vom 6. April 1905.)

- § 1. Für die Aufstellung und den Betrieb von Beleuchtungs-, Heiz- und Kocheinrichtungen irgend welcher Art, bei welchen Sase zur Berwendung kommen, die durch Bermischen der Dämpse von Petroleum-Essenzen (Benzin, Neolin, Ligrvin, Sasolin, Hydririn, Solin, Sasety-Dil 20.) mit atmosphärischer Luft oder von Petroleum unter Druck erzeugt werden, ist die behördliche Bewilligung einzuholen.
- § 2. Ber eine Gaserzeugungsanlage der in § 1 genannten Art versuchsweise, vorübergehend oder bleibend einrichten oder an einer bereits genehmigten Einrichtung Veränderungen vornehmen will, hat hiervon dem Gemeinderate zur Begutachtung an die kantonale Brandsassetranzanstalt, unter Angabe der Brandkakssternummern der betreffenden Gebäude Kenntnis zu geben. Der Anzeige sind sowohl die Pläne des Ausstellungsvortes, wie Zeichnung und Beschreibung des Apparates und der sür Unterbringung des Vorrates an Verzgasungsmaterial projektierten Einrichtungen beziehungsweise Abänderungen beizuschließen.

Die Brandasselruranzanstalt wird auf Kosten des Gesuchstellers einen Sachverständigen mit der Prüfung der Pläne beziehungsweise der Anlage beauftragen. Für vorschriftsgemäße Anmeldung sind Verkäuser der Apparate und Installateure, welche die Ausstellung besorgen, mit-

verantwortlich.

- § 3. Einrichtungen der in § 1 genannten Art dürfen nur in genügend großen und ausschließlich hiefür beftimmten, durch Tageslicht hell beleuchteten und leicht ventilierbaren Räumen untergebracht werden.
- § 4. Der Borrat an Vergasungsmaterial darf nur in geschlossene eisernen Gesäßen ausbewahrt werden, welche Gesäße in besonderm, getrennt und abseits vom Apparatensotal gelegenem, massiven und seuersichern Raum unterzubringen sind. Maßgebend ist die Borschrift des § 57 der kantonalen Feuerpolizeiverordnung vom 31. März 1898 mit Ergänzung vom 27. März 1899. Bo die Raumverhältnisse oder die Bauart eines Gebäudes die Erstellung eines solchen massiven Lagerraumes nicht gestatten, soll sür die Lagerung des Vergasungsmateriales außerhalb eine gemauerte oder betonierte, massiv abgedeckte Grube gebaut werden.
- § 5. Die in §§ 3 und 4 verlangten Räume sollen nach außen sich öffnende Türen, massive Umfassungsmauern und harte Bedachung beziehungsweise massive Decke und undurchlässissen Boden haben. Dieselben dürsen mit Kanälen und Dolen, sowie mit Heizvorrichtungen mit direkter Feuerung nicht in Verbindung stehen.
- § 6. Das Vorratsgefäß und der Gaserzeugungsapparat sollen durch eine luftdicht schließende Röhrenleitung mitteltst eingeschalteter Pumpe oder anderer geeigneter Druckvorrichtung verbunden sein.
- § 7. Bei Apparaten, welche zur Speisung von mehr als 20 Flammen dienen, sollen Wotor und Vergaser in getrennten, nur durch Röhrenleitung in Verbindung stehenden Lokalen aufgestellt werden.
- § 8. Bei Apparaten, die mit Petroleum unter Druck gespiesen werden, soll das Petroleum-Reservoir in einem abgeschlossenn Raum aufgestellt und so konstruiert sein, daß auch bei Undichtigkeit keine Flüssigkeit entweichen kann.

- § 9. Bei Neuanlagen sind sämtliche Röhrenleitungen sichtbar und leicht zugänglich anzubringen.
- § 10. Die Bedienung und die Ueberwachung der Apparate darf nur zuberlässigen und sacktundigen Personen, welche mit den Eigenschaften des Gases und des Vergasungsmateriales vertraut sind, übertragen werden.
- § 11. Das Betreten der Apparatenlokale und der Ausbewahrungsräume für das Vergasungsmaterial mit Licht, sowie das Tabakrauchen in denselben und deren unmittelbarer Rähe ist verboten. Das Verbot ist durch leicht sichtbaren Anschlag an den Eingangstüren bekannt zu machen.
- § 12. Uebertretungen der Vorschriften dieser Versordnung werden, abgesehen von den zivilrechtlichen Folgen, mit Entzug der Betriebsbewilligung und Polizeisbise bestraft. Vorbehalten bleibt die strafrechtliche Versolgung in schweren Fällen.
- § 13. Die Eigentümer bereits bestehender Anlagen der in dieser Berordnung erwähnten Betriebe sind verspslichtet, die zur Benutung ersorderliche Bewilligung nachträglich die spätestens den 30. Juni 1905 einzuholen.
- § 14. Die für das Feuerpolizeiwesen zuständige Direktion des Regierungsrates ist berechtigt, periodische Untersuchungen der in § 1 erwähnten Einrichtungen und deren Bedienung auf Kosten der betreffenden Gebäudeeigentümer beziehungsweise der Bewerber fraglicher Anlagen durch Sachverständige vornehmen zu lassen.
- § 15. Dem Gemeinderate steht das Recht und die Pflicht zu, die dieser Verordnung unterstellten Anlagen zu überwachen und es ist ihm und seinen hiefür bestellten sachverständigen Organen der Zutritt zu den Anlagen jederzeit zu gestatten.

Verschiedenes.

Berktätten der Schweizer. Bundesbahnen in Zürich. Der Kreiseisenbahnrat III hat am 13. April 1905 in Zürich zur Behandlung des Projektes für die Erstellung einer nenen Werkstätte in Zürich eine außerordentliche Sitzung abgehalten. Es wurde beschlossen, dem von der Generaldirektion ausgearbeiteten Projekte, das die Plazierung der Werkstätte unterhalb des Güterbahnhoses Zürich vorsieht und einen Kostenauswand von $5^{1/2}$ Millionen Franken ersordern wird, zuzustimmen, gleichzeitig aber der Wunsch ausgedrückt, daß mit den Bausarbeiten so rasch wie möglich begonnen werde möchte.

Das beste, niemals abtropfende Anstrichmittel für Pappdächer ist:

+ 14095 + Alytol + 14095 +

kann kalt gestrichen werden, hält 5 Jahre.

Antielaeolith - Asphalt

öl- und säurefester Fussboden 790 d 05

auch bewährter Asphalt für Parquet.

Mit Prospekten und Preisen steht gern zu Diensten

C. 3. Debet

Dachpappen- und Teerprodukte-Fabriken

Muttenz - Basel.

Gegründet 1846.

Aelteste und grösste Firma der Branche.

Telegr.-Adr.: Dachpappfabrik.

Telephon 4317.